

Unterrichtsentwurf des Studienreferendars Robert Will für das Fach Deutsch

I. Datenvorspann

Name: Robert Will

Raum:

Datum: 28.06.2004

Fachlehrer:

Schule: xx- Gymnasium

Fachseminarleiter:

Hauptseminarleiter:

Fach: Deutsch

Ausbildungskordinator:

Klasse: 12 LK (12 w/ 5 m)

Zeit: 6. Std. (12:10-12:55 Uhr)

II. Thematik:

Thema der Reihe: Literaturverfilmungen: Stanley Kubricks *Eyes Wide Shut* nach Arthur Schnitzlers *Traumnovelle*.

Thema der letzten Unterrichtsstunde: Die Wechselbeziehung von Tag und Nacht, Traum und Wirklichkeit in A. Schnitzlers *Traumnovelle*

Thema der Stunde: Die Farbdramaturgie an ausgewählten Szenen des Films *Eyes Wide Shut* von Stanley Kubrick.

Hausaufgaben zur heutigen Stunde: keine, da es sich um die 2. Stunde einer Doppelstunde handelt.

Thema der nachfolgenden Doppelstunde: Vergleich Film/Vorlage: Bill/Fridolin in der Geheimgesellschaft.

III. Didaktische Schwerpunktsetzung

Das Thema Literaturverfilmung im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 12 ist durch die Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II des Gymnasiums gerechtfertigt, die unter dem Aspekt *Umgang mit Texten und Medien* den „Vergleich verschiedener medialer Verarbeitungen eines Ereignisses, Stoffes oder Themas“¹ vorsehen. Des Weiteren wird in den Richtlinien und Lehrplänen im Bereich *Reflexion über Sprache* das Thema „Elemente der Filmanalyse: der Film als Medientext“² als Unterrichtsvorhaben im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 12 aufgeführt. Darüber hinaus sieht das schulinterne Curriculum des Gutenberg-Gymnasiums in Bergheim die Behandlung von Filmen im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 12 unter dem Aspekt „Traditionen und Gestaltungsmuster in Dramen, Erzähl- und Medientexten/ Filmen“³ vor.

Die heutige Stunde ist die 16. Stunde in der Reihe. Zu Beginn wurden die Hauptelemente der Filmsprache eingeführt und deren Wirkung zum Teil produktionsorientiert erschlossen (Kameraübungen, Drehen einer Kurzsequenz „Rückgabe einer Klassenarbeit“). Im Anschluss daran wurden wichtige Aspekte zum Hintergrund und Inhalt der literarischen Vorlage erarbeitet:

- die Wiener Gesellschaft um 1900
- Untersuchung der Ursachen des Konflikts zwischen Fridolin und Albertine vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Konventionen der Zeit
- Vergleich der Offenbarungsszenen zwischen Traumnovelle und Verfilmung
- Untersuchung zur Konfliktentwicklung in Vorlage und Film (Gesprächsanalyse anhand von Drehbuchauszügen)
- Freuds Psychoanalyse (Grundlagen der Traumdeutung)

¹ Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium und die Gesamtschule – Sekundarstufe II – in Nordrhein-Westfalen – Deutsch, S. 20.

² Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium und die Gesamtschule – Sekundarstufe II – in Nordrhein-Westfalen – Deutsch, S. 60.

³ <http://www.gugy.de/start.html>

- Albertines Traum
- Das Wechselspiel zwischen Tag und Nacht, Wirklichkeit und Traum als zentrales Motiv der Traumnovelle

Das Thema der Stunde ergibt sich somit aus dem Reihenzusammenhang, denn nachdem die Schüler zuvor das Nebeneinander von Tag und Nacht, Traum und Wirklichkeit sowie der Verwischung der Grenzen zwischen den Bereichen als zentrales Motiv der Traumnovelle erarbeitet haben, geht es nun darum, wie Kubrick dies in *Eyes Wide Shut* visualisiert.

Das Neue, der Lernzuwachs

Die Farbgestaltung, in Szene gesetzt entweder durch die Beleuchtung oder die symbolische Farbgebung von Gegenständen, ist ein wesentlicher Bestandteil der Filmsprache. Die Fähigkeit zu ihrer Entschlüsselung leistet einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der Medienkompetenz der Schüler, da durch den bewussten Einsatz von Farben und Beleuchtung die Wahrnehmung des Rezipienten gesteuert wird.⁴

Dass die Farbgestaltung zur *Mise-en-scène* gehört, ist den Schülern bekannt. Das Neue für die Schüler wird jedoch sein, dass durch die Farbgestaltung der Handlungsverlauf gespiegelt, teilweise kommentiert und vorausgedeutet wird, also Funktionen übernimmt, die über den ästhetischen Aspekt hinausgehen.

Kubrick verwendet durchgängig zwei Farbtemperaturen, die den Tag- und den Nachtbereich kennzeichnen. Am Ende der ersten Stunde der heutigen Doppelstunde sollen die Schüler erkannt haben, dass blaues Licht für den Tag- und rötliches Licht für den Nachtbereich steht. Daraus leiten die Schüler den Untersuchungsgegenstand der 2. Stunde selbst her.

Da die Farbgestaltung in *Eyes Wide Shut* äußerst komplex ist, wird in dieser Stunde nur ein wesentlicher Aspekt thematisiert, nämlich die Bedeutung des Komplementär- bzw. Kalt-Warm-Kontrastes in drei exemplarischen Szenen: der Geständnis- Traum- und Versöhnungsszene. Im Hinblick auf das Stundenziel eignen sich diese Szenen in besonderer Weise, weil die Farbgestaltung sehr anschaulich ist. Darüber hinaus markieren sie zentrale Stellen des Films, wodurch die Farbdramaturgie mit der Handlungsführung des Films in einen Zusammenhang gebracht werden kann. Dieser Zusammenhang wird den Schülern in mehreren Unterrichtsschritten deutlich. Durch den Vergleich zweier Szenen entwickeln die Schüler Analyseoperationen (Beschreibung der Farbgestaltung, Deutung durch Bezug auf den Inhalt), die sie dann an einer dritten Szene anwenden. Neben filmanalytischen Verfahren wenden die Schüler somit selbständig Operationen an, die auch auf andere Textsorten übertragbar sind (Wiedergeben, Beschreiben, Deuten, Werten).

Insgesamt wird in diesem Unterrichtsvorhaben die filmische Mikroanalyse (Farb- und Beleuchtungsgestaltung als ein Element der Filmsprache) mit der Makroanalyse (Analyse mehrerer Szenen im Gesamtzusammenhang des Films) kombiniert.

Ein weiterer Vorteil der Szenen besteht darin, dass sie stark gekürzt gezeigt werden können, ohne dass sie ihre Aussagekraft einbüßen. Die Geständnisszene, in der Alice Bill ihre gedachte Untreue gesteht, ist Auslöser für die Entfremdung des Ehepaars. Die Farbgestaltung ist so gewählt, dass Alice in rötlichem Licht erscheint und der Hintergrund (die Tür) in bläulichem Licht. Das Geständnis, in dem ihre Triebe und sexuellen Wünsche zum Ausdruck kommen, wird durch die dominant rötliche Farbgestaltung verstärkt. Ihr kontrollierendes Bewusstsein, das durch das blaue Licht symbolisiert wird, bleibt außen.

Wie ein Spiegelbild dieser Szene wirkt die Farbgestaltung in der Traumscene. Dass Alice ihren Traum bei klarem Bewusstsein erzählt, wird durch die bläuliche Farbgestaltung im Vordergrund symbolisiert. Auf der inhaltlichen Ebene ist ihre Aussage, dass der Traum, in dem sie den in der Realität nicht zustande gekommenen sexuellen Verkehr mit dem Marineoffizier auslebt, „grauenvoll“ sei, ein Verweis darauf, dass sie Bill immer noch liebt. In der Terminologie Freuds spricht sie hier aus der Perspektive des „Über-Ichs“, das die Triebe sanktioniert. Im Handlungsverlauf des Films kann der Traum als Auslöser für das Zusammenkommen des Paares am Ende betrachtet werden.

⁴ Nicht zuletzt spielen Farben auch in anderen Bereichen des medialen Alltags – z.B. in der Werbung - eine große Rolle.

In der Versöhnungsszene kommt Bill nach seinen nächtlichen Erlebnissen nach Hause und findet die Maske, die er in der Geheimgesellschaft getragen hat, auf seinem Kopfkissen vor. Diese Einstellung ist in violetterm Licht gehalten, die Farbkontraste sind aufgehoben. Violett ist das Produkt der Mischung von Orange und Blau, und somit ist die Farbgestaltung eine Vorausdeutung auf die bevorstehende Versöhnung zwischen Bill und Alice.

Aufbereitung der Lernphasen

Da es sich um die zweite Stunde einer Doppelstunde handelt, die thematisch an die erste Stunde anknüpft, braucht die Lernsituation nicht mehr neu aufgebaut zu werden. In der Phase **Problemeröffnung** soll ein Schüler die Ergebnisse der letzten Stunde zusammenfassen und den gemeinsam entwickelten Untersuchungsgegenstand für diese Stunde vorstellen.

In der nun folgenden **Erarbeitungsphase I** lege ich eine Folie mit zwei zentralen Einstellungen aus der „Geständnisszene“ und der „Traumszene“ auf. Die Schüler werden aufgefordert, die Farbgestaltung der Einstellungen zu beschreiben. Ich verwende bewusst Standbilder, damit sich die Schüler auf das Bild konzentrieren können, ohne z.B. von Musik oder Gesprächen der Figuren im Film abgelenkt zu werden. Sollten bei der Bildbeschreibung die Fachbegriffe aus der Physik/Kunst „Komplementärfarben“ oder „Komplementärkontraste“ nicht genannt werden, führe ich diese anhand einer Folie kurz ein.

Im Anschluss daran zeige ich zwei Ausschnitte aus der „Geständnisszene“ und der „Traumszene“. In diesem zweiten Schritt sollen die Schüler die Farbgestaltung mit dem Inhalt in Verbindung bringen und so zu einer Deutung gelangen. Diese Vorgehensweise vergegenwärtigt den Schülern erneut, dass es sich beim Film um einen mehrfach kodierten Text handelt, dessen Einzelelemente (hier: Bild und Ton) in Beziehung gesetzt werden müssen.

Falls die Schüler im Unterrichtsgespräch bereits Termini aus der Psychoanalyse Freuds für die Deutung verwenden, wird die angedachte Vertiefungsphase in diese Phase integriert.

Insgesamt erscheint die Sozialform Unterrichtsgespräch in dieser Phase sinnvoll, da durch die Anschaulichkeit der Einstellungen von einer regen Beteiligung ausgegangen werden kann. Zudem neigen die Schüler des Kurses teilweise dazu, sich zu lange in Kleinigkeiten zu verlieren. Im Unterrichtsgespräch besteht in diesem Fall die Möglichkeit, durch Impulsfragen einzugreifen.

In der Phase **Ergebnissicherung** fasst ein Schüler zunächst die Ergebnisse der Erarbeitungsphase zusammen, die dann an der Tafel fixiert werden.

In der **Vertiefungsphase** wird die Fragestellung erweitert, indem die Schüler eine Verbindung zwischen Farbgestaltung und der Psychoanalyse Freuds ziehen sollen. Dadurch reaktivieren die Schüler ihr Wissen aus einer zurückliegenden Stunde und verwenden es für die Deutung der Szenen.

In der **Erarbeitungsphase II** sollen die Schüler aufbauend auf ihrem zuvor erlangten Wissen die „Versöhnungsszene“ mit Hilfe eines Analysebogens analysieren. Auch in diesem Fall sollen sie zunächst die Beleuchtungs- und Farbgestaltung beschreiben, bevor sie zusammen mit einem Partner Deutungshypothesen aufstellen. In den Analysebogen wird in dieser Phase auch die Mimik der Figuren aufgenommen, weil Bills Tränen ein Erwachen aus seinem Traum symbolisieren. Durch ein Zufallsverfahren (nächster Geburtstagstermin) wähle ich ein Zweier-Team aus, das die Ergebnisse auf Folie für die anschließende Präsentation fixiert.

Die Schüler sollen das in der ersten Erarbeitungsphase bereits angewendete Verfahren (Beschreibung, In-Beziehung-Setzen zum Inhalt → Deutung) hier erneut anwenden. Die Diskussion mit dem Partner führt zu einem kommunikativen Austausch, in dem fachliche Aspekte umgewälzt werden. Für diese Art der Aufgabe ist die Partnerarbeit gut geeignet. Eine erst angedachte arbeitsteilige Gruppenarbeit führt zu dem Problem, dass nicht alle Schüler den neuen Unterrichtsgegenstand anwenden können. In der Partnerarbeit wird dies jedoch gewährleistet.

In der anschließenden Phase **Ergebnissichtung/Ergebnissicherung** präsentiert ein Team die Ergebnisse und moderiert die anschließende Diskussion. Diese Methode soll eine hohe Motivation erzeugen, da der Lehrer zurücktritt und den Schülern die Gesprächsgestaltung überlässt.

In der Phase **Vertiefung/Kontrolle** werden nochmals alle behandelten Teilaspekte zusammengefasst und in einen Zusammenhang gebracht. Daraus wird die Frage entwickelt, welche Bedeutung die analysierten Szenen für den Handlungsverlauf des Films haben. Hier kann der Übergang zur **Even-**

tualphase fließend sein, denn bei der Rekapitulation der Farbdramaturgie bietet sich an, dass im Anschluss daran auf den erzähltechnischen Aspekt gelenkt wird. Die provokante These (siehe Verlaufsplan) soll die Schüler dazu bringen, dass sie – eventuell auch durch weitere Impulse – die Farbgestaltung als Bestandteil der Erzählinstanz erkennen.

In der **Hausaufgabe** nehmen die Schüler zu einer Kritik an Kubricks ästhetischem Konzept Stellung. Dies erfordert, dass sie den heutigen Unterrichtsgegenstand reflektieren und sich ein ästhetisches Urteil bilden, um die Kritik entweder zu widerlegen oder zu stützen.

Erwartbare Schwierigkeiten

Zunächst ist es möglich, dass auf Grund des Wochentages, der Urzeit und des vorausgesagten schönen Wetters das Arbeitstempo des Kurses etwas langsamer ist als gewöhnlich. Sollte es zu Zeitproblemen am Ende kommen, könnte der Inhalt der Eventualphase in die nächste Stunde verlegt und im Anschluss an die Besprechung der Hausaufgabe thematisiert werden.

Ferner kann es sein, dass in der Erarbeitungsphase I bereits Aspekte der Psychoanalyse von den Schülern zur Deutung der Farbkontraste verwendet werden. Für diesen Fall wird die Vertiefungsphase vorweggenommen. Eine ähnlich flexible Handhabung wird für die Vertiefungs- / Evaluationsphase vorbereitet, da auch hier je nach Verlauf des Unterrichtsgesprächs Aspekte vorgezogen werden können.

IV Ziele

Stundenziel: Die Schüler sollen erkennen, dass sich die Entfremdung des Ehepaars, ausgelöst durch den Kontrast zwischen unerfüllten sexuellen Wünschen und bürgerlicher Ehe, sowie die Versöhnung des Ehepaars in den Farbkontrasten widerspiegelt, indem sie die Farbgestaltung in drei Schlüssel-szenen analysieren.

Teilziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

1. erkennen, dass die beiden Szenen wie Spiegelbilder wirken, die sich komplementär zueinander verhalten, indem sie die Farb- und Beleuchtungsgestaltung der beiden Szenen beschreiben und vergleichen (In der Geständnisszene sind die Personen orange und der Hintergrund bläulich, in der Traumszene ist es genau umgekehrt: Die Personen sind bläulich und der Hintergrund ist orange. Orange und Blau sind Komplementärkontraste, die sich in ihrer Wirkung gegenseitig verstärken).
2. die Bedeutung der Farbgestaltung erschließen, indem sie die Farbgebung in Beziehung zu der jeweiligen Situation setzen, in der sich Bill und Alice gerade befinden. (Alice gesteht in der Geständnisszene ihr Urlaubserlebnis. Sie verhält sich unkontrolliert und emotional. Das rötliche Licht unterstreicht ihre Wünsche und Triebe. Das kontrollierende Bewusstsein bleibt außen. In der Traumszene erzählt Alice von ihrem Traum im bewussten Wachzustand. Triebe und Wünsche sind nun außen.)
3. erkennen, dass die Entfremdung zwischen Bill und Alice auf einen unbewältigten inneren Konflikt zurückgeht, indem sie den Farben Termini aus der freudschen Psychoanalyse zuordnen. (Blau = kontrollierendes Bewusstsein → Ich, Über-Ich. Rot = Wünsche, Triebe → Es)
4. herausarbeiten, dass sowohl die die Farbgestaltung der Szene (Als Bill ins Zimmer tritt, erscheint Alice in violetterm Licht → „Versöhnung“ der Farbkontraste, ein Neuanfang erscheint möglich) als auch die Mimik der Figuren (Bill bricht in Tränen aus → Lösung seiner erstarrten Mimik symbolisiert das Erwachen aus seinem Traum) auf eine Versöhnung des Paares hindeutet, indem sie die Szene analysieren und mit den anderen beiden Szenen vergleichen.
5. die Bedeutung die Farbdramaturgie des Films abschließend bewerten, indem sie die Bedeutung der Szenen innerhalb des Handlungsverlaufs bestimmen. (Geständnisszene: Auslöser des Konflikts → Bills erotische (Traum-)Erlebnisreise; Traumszene: Voraussetzung für das Zusammenkommen, weil Alice aus der Perspektive des Über-Ichs den Traum als „grauenvoll“ bezeichnet → Beweis, dass sie Bill liebt; Bills Geständnis: Erwachen aus dem Traum, Voraussetzung für die Versöhnung)
6. (Eventualziel) erkennen, dass die Farbgestaltung ein wichtiger Bestandteil der auktorialen Erzählinstanz des Films ist (kommentierende Funktion, vorausschauende Funktion), indem sie sich mit der provokanten Äußerung „die Farbgestaltung in *Eyes Wide Shut* ist ein rein ästhetisches Mittel“ auseinandersetzen.

V Geplanter Verlauf

Einstieg 1'	Begrüßung der Gäste	
Problemeröffnung/ Zielausrichtung 1'	Ein S. fasst die Ergebnisse der letzten Stunde und den daraus entwickelten Untersuchungsgegenstand für die Unterrichtsstunde zusammen: „Die Bedeutung der Farbgestaltung in <i>Eyes Wide Shut</i> “.	SV
Erarbeitungsphase I TZ 1 TZ 2 12'	L. legt eine Folie mit zwei zentralen Einstellungen aus der „Geständnisszene“ und der „Traumszene“ auf. L: <i>Seht euch die beiden Einstellungen an und beschreibt die Farbgestaltung und Mimik der Figuren.</i> Falls notwendig, erklärt L. den Begriff „Komplementärfarben“ anhand einer Folie. Die Deutung der Farbkontraste wird in einem impuls gesteuerten UG erarbeitet. L. zeigt Video mit der „Geständnisszene“ und „Traumszene“ und erteilt folgenden Beobachtungsauftrag: <i>Setzt die Farbgebung in Beziehung zu der jeweiligen Situation, in der sich Bill und Alice befinden. Welche Bedeutung kommt den Farben eurer Meinung nach zu?</i>	Folie UG I. (LV) (Folie) Video
Ergebnissicherung 3'	Die Ergebnisse aus dem UG werden zusammengefasst und an der Tafel fixiert.	SV Tf.
Vertiefung 3' TZ 3	Die Fragestellung wird erweitert, indem der L. die S. auffordert, die Farbgestaltung vor dem Hintergrund der Psychoanalyse Freuds zu deuten.	Gel. UG
Erarbeitungsphase II 12' TZ 4	L. zeigt die Szene, in der Bill nach seinen nächtlichen Erlebnissen nach Hause zurückkehrt. Die S. bearbeiten den Analysebogen zunächst alleine und tauschen sich im Anschluss mit ihrem Nachbarn aus. In Partnerarbeit stellen sie Hypothesen über die Bedeutung der Farbgestaltung und Mimik der Figuren auf. Der Lehrer sucht durch Zufallsverfahren ein Paar aus, das seine Ergebnisse für die anschließende Präsentation auf Folie fixiert.	Video Analyseb. EA, PA
Ergebnissichtung/ Ergebnissicherung 7'	Ein Schülerpaar präsentiert die Ergebnisse und moderiert die anschließende Diskussion.	Folie, SV Mod. UG
Vertiefung/ Evaluation TZ 5 5'	Ein Schüler fasst die erarbeiteten Teilergebnisse der Stunde zusammen. Die Bedeutung der Farbgestaltung als Spiegel des Konfliktverlaufs wird zusammenfassend reflektiert. Die S. diskutieren die Bedeutung der Szenen für den Handlungsverlauf des Films.	SV UG gel.
Eventualphase TZ 6	L. äußert provokante These: „Die Farbgestaltung in <i>Eyes Wide Shut</i> ist ein rein ästhetisches Mittel“ Die S. setzen sich mit dieser These auseinander.	I. UG gel.
Hausaufgabe 1'	Eine Kritik an Kubrick lautet, sein Kino verweigere Naturalismus und Authentizität. Nimm auf der Grundlage der Erkenntnisse der heutigen Stunde dazu Stellung.	

VI Literatur

Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. 1999. *Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium/die Gesamtschule – Sekundarstufe II – in Nordrhein-Westfalen – Deutsch*. Frechen: Ritterbach

Schnitzler, Arthur. 2002. *Traumnovelle*. Stuttgart: Reclam.

Kötter, Engelbert und Wagner, Andrea. 2002. *Literaturverfilmung: Adaption oder Kreation?* In: „Kursthemen Deutsch – Handbuch für den Unterricht“. Berlin: Cornelsen. S. 64-77.

DVD: *Eyes Wide Shut* (Stanley Kubrick)

VII Anhang

Folie: Geständnisszene und Traumszene



Folie: Farbkreis



12-teiliger Farbkreis (harmonisch)

(<http://www.metacolor.de/farbkreis.htm>)

Analysebogen: Geständnis- und Traumszene

Szene	Farbgestaltung Licht	Farbgestaltung Gegenstände	Mimik/Gestik der Figuren
Geständnisszene			
Alice erzählt ihren Traum			

Mögliches Tafelbild

<u>Geständnisszene</u>	<u>Traumszene</u>	<u>Versöhnungsszene</u>
Alice gesteht Urlaubserlebnis.	Alice erzählt ihren Traum. Geträumte Untreue.	Bill gesteht erotische Abenteuer
<u>außen (blau):</u> - Bewusstsein - Kontrolle - Klarheit - Sachlichkeit - Über-Ich	<u>außen (rötlich):</u> - Unbewusstes - Trieb - Wünsche - „Es“	<ul style="list-style-type: none"> - Farbkontrast ist aufgehoben - Violettes Licht als Symbol für die „Versöhnung“ - Violettes Licht als Symbol für das „Ich“ als regulierende Instanz zwischen „Es“ und „Über-Ich“
Auslöser für die Entfremdung	Auslöser für das Zusammenkommen	Versöhnung

Fundstelle: www.fachdidaktik-einecke.de